

Bachelor-Thesis Bauingenieurwesen

Erschliessungs- und Bebauungsstudie; Brig-West



Visualisierung Bebauung Teil C



Visualisierung Bebauung Teil B



Visualisierung Bebauung Teil A



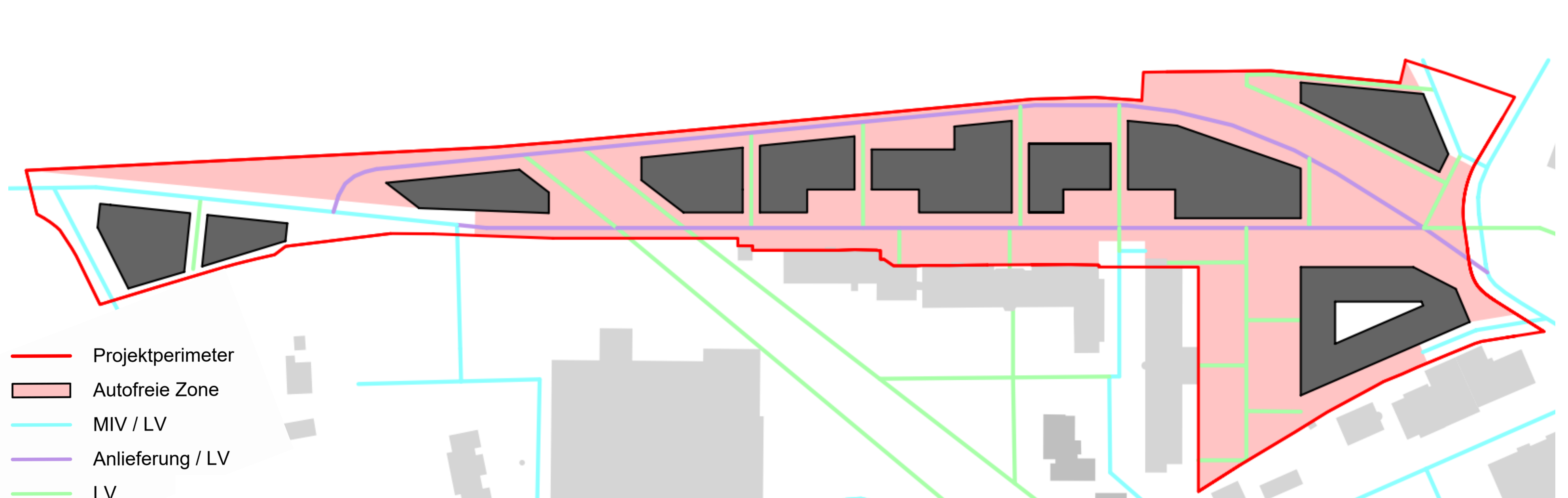
Bebauung bestehend



Situationsplan neu



Visualisierung Flaniermeile



Gesamtverkehrskonzept

Problemstellung

Im Jahre 2019 hat die Gemeinde Brig-Glis das bestehende «Scheibendepot» für rund 1.5 Millionen Franken erstanden. Auf diesem Areal stand seinerzeit das erste Bahnhofsgebäude von Brig. Der erstandene Boden bildet zusammen mit den angrenzenden Parzellen das Quartier Brig-West. Heute steht das Areal verwahrlost und vergessen da.

Durch die Planungen im Bereich des Bahnhofareals und des Spitalzentrums rückte das Areal wieder mehr in den Vordergrund und kann heute als Schlüsselareal für die städtebauliche Entwicklung der Gemeinde bezeichnet werden.

Das Quartier gilt heute als neuer Kern des westlichen Teils von Brig und wird als Transformationsgebiet betrachtet.

Die Erschliessung und Bebauung von Brig-West hat aus diesem Grund einen gewichtigen und wertvollen Impuls auf die Gemeinde Brig-Glis.

Lösungskonzept

Auf Grundlage verschiedener Rahmenbedingungen von Bund, Kanton und Gemeinde, resultierte die städtebauliche Vision «Stockalper». Die Vision sieht ein gut durchmisches und nachhaltiges Quartier vor. Es sollen attraktive Freiräume, verschiedene Nutzungen und grosszügige Grünflächen möglich werden.

Um die Vision umzusetzen, ist eine Anpassung des bestehenden Zonenplans nötig und das ganze Areal muss mit einer Sondernutzungsplanung mit Quartierplanpflicht versehen werden.

Die Bebauung des Quartiers soll das Stockalperschloss nachahmen und ist in drei Teile unterteilt. Teil A umfasst dabei drei zentrale hohe Gebäude mit dem Fokus Wirtschaft.

Der Teil B umfasst die Gebäude entlang einer Flaniermeile. In diesem Teil liegt der Fokus auf einem ausgewogenen Nutzungsmix zwischen Wohnen, Arbeiten und Freizeit.

Der Teil C liegt westlich der Saltina und beinhaltet ausschliesslich Wohngebäude. Durch die drei Bebauungsteile mit ihren jeweiligen Nutzern, wird ein ausgewogener Nutzungsmix möglich.

Die Erschliessung des gesamten Quartiers wird in einem Gesamtverkehrskonzept veranschaulicht.

Der MIV wird weitgehend unterbunden und das Quartier wird autofrei. Durch das Verbot des MIV sowie verschiedener Wege und Veloabstellplätze kann der Langsamverkehr konsequent gefördert werden. Der neu generierte Bedarf an Parkfeldern, wird von zwei verschiedenen Parkhäusern aufgenommen.

Nico Anderegg

Betreuer:
Patrick Eberling
Daniel Rudin

Experte:
Matthias Senn

Industriepartner:
Gemeinde Brig-Glis; Mathias Bellwald